



Ich habe manchen Vers zu Stol-  
lens Haus geschrieben.

Da war ein jedes Wort des Her-  
zens Ebenbild.

Die Wünsche flossen mir: sie sind  
auch wol befliegen.

Nur etwas ist davon in Gottes  
Stadt erfüllt.

Nun werd ich meine Schuld so bald nicht unterbrechen!

Da mir die schöne Zeit zum wünschen Anlaß giebt.

Ich werde nach wie vor die guten Worte sprechen:

Die Freunde lieben Gott / und sind von Gott geliebt!

Sa wol das dritte Jahr ist unvermerkt verflossen!

Als eben dieses Haus ein Hochzeit-Fest begienng.

Da ward der nächste Trost zwar in der That genossen.

Doch daß der Hoffnungs-Blick ein schwaches Theil em-  
pfieng.

Gott Lob daselbe Theil hat sich hier eingefunden.

Er sieht ein wehrtes Pfand das Ihn vergnügen sol.

So wird ein Tochter Herz zu neuer Hand verbunden.

So stirbt das alte Leid / so gehts dem Hause wol.

Wil Felix allemahl nicht im Kalender stehen:

Bersäunt Hilarius oft einen kurzen Tag:

Gnug daß wir doch in Gott ein Hoffnungs Fest begehen!

Darbey der Freuden Geist sein Glücke zeigen mag.

Nun wird die Freude jung von acht und dreißig Jahren!

Da sich der jüngste Stiff zu gleichen Segen schickt.

So müssen Sie den Trost im Alter auch erfahren!

Wie daß kein Wechsel-Stand Ihr schönes Ziel verrückt.

Die